

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 2. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 17. März 2025
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:00 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im digitalen Amtsblatt (<https://epublikation.ch>) und auf der Website der Stadt Burgdorf (www.burgdorf.ch) bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmende:

Stadtratspräsident Philipp Schärf

Stimmzähler Pascal Hebeisen, Carmen Baumeler

Mitglieder des Stadtrates Adrian Merz, Urs Wüthrich, Roger Aebi, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Carmen Baumeler, Tanja Blume, Marc Bracher, Claudia Fankhauser, Raffael Fluri, Yves Greisler, Pascal Hebeisen, Christian Hedinger, Mirjam Kalbermatten-Wüthrich, Jürg Kämpf, Karin Karrer-Siegenthaler, Fabian Käsermann, Shana Kuster, Jonas Lauwiner, Esther Liechti-Lanz, Barbara Lüthi-Kohler, Debra Marti, René Marti, Franziska Maurer Roschi, Viktoria Müller, Simon Reusser, Manfred Schaffer, Johanna Schlegel, Jeannine Seiler Keller, Ian Thompson, Beryll Veraguth, Anette Vogt, Jonas von Allmen, Claudia von Känel, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti

Entschuldigt Hermann Dür, Jürg Grimm, Martin Hohl

Stadtpräsident Stefan Berger

Mitglieder des Gemeinderates Theophil Bucher, Beatrice Kuster Müller, Peter von Arb, Elias Maier, Michael Ritter

Entschuldigt Francesco Rappa

Stadtschreiber	Stefan Ghioldi
Auskunftspersonen	-
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 27.1.2025	3
- Informationen des Stadratspräsidenten	3
- Informationen aus dem Gemeinderat	4
- Fernwärmenetz Localnet, kombiniertes Verfahren	5
- Auftrag Grüne Partei betreffend bauliche Verdichtung und Biodiversität	7
- Auftrag der Grünen Burgdorf, SP und EVP betreffend Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen	9
- Auftrag der Grünen Partei betreffend Liegenschaft Steinhofstrasse 1 (Bernstrasse 53-57)	10
- Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend Adaptive (intelligente) Strassenbeleuchtung	12
- Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Abwesenheit aufgrund Menstruationsbeschwerden	13
- Interpellation Die Mitte betreffend Angebot für Jugendliche im Jugendtreff Waldeggweg	13
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	13

Appell

Der durch die Stimmzählerin Baumeler Carmen durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2025-854 | Registratur-Nr. 1.7.1

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 27.1.2025

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung das Protokoll der Stadtratssitzung vom 27. Januar 2025.

SRB: 2025-855 | Registratur-Nr. 1.7.1

Informationen des Stadtratspräsidenten

Verhandlung

Stadtratspräsident Schärf Philipp begrüsst die Anwesenden zur zweiten Sitzung im Jahr 2025.

Der Vorsitzende informiert über die besuchten Anlässe. Am 14. Februar 2025 hat er in Kirchberg im Saalbau die Ausstellung "Faszination Modellflug" der Modellfluggruppe Burgdorf besucht. Es war beeindruckend und schon fast überfordernd, wie viel Spezialwissen dort vorhanden ist. In diesem Verein werden fliegende Objekte nach Modell originalgetreu von Grund auf aufgebaut. Das kann schon mal in die Tausenden von Stunden Handarbeit gehen und es bedarf vorgängig auch Recherchen und die Beschaffung. Dies alles in der Freizeit. Neben diesem Bauthema ist auch der möglichst dem Original entsprechende Kunstflug das zweite grosse Thema in diesem Verein. Die Modellgruppe Burgdorf hat mit Lüthi Andreas einen mehrfach amtierenden Weltmeister in seinen Reihen. Es gibt auf dieser Erde nur eine Person, die mehr WM-Titel hat als Lüthi Andreas. Wer zu viel oder viel freie Zeit hat und ein neues Hobby sucht, das Kopf und Hände braucht, ist bei der Modellbaugruppe Burgdorf sicher am richtigen Ort. Am Samstag, 15. Februar 2025 fand die Premiere der Theatergruppe Burgdorf statt. Der Titel des Stückes hiess: "Nur die Wurst hat zwei." Ein Wurstbaron, der ein Firmen-Jubiläum durch seine Belegschaft organisieren liess und dann auch gerade seinen Geburtstag obendrauf packte. Ein Stück mit originellen und sogar unerwarteten Charakteren, Wendungen und der vollständigen Verwirrung, ob es jetzt nur ein Theaterstück ist oder ein Theater im Theater. Es ist möglich, dass gewisse Bühnenakteure teilweise sogar selbst nicht mehr mitgekommen sind. Es ist grossartig,

was die Theatergruppe Burgdorf geliefert hat, und der Vorsitzende freut sich schon auf die nächste Inszenierung. Am 1. März 2025 fand der Sponsorenapéro der Wizards Burgdorf-Bern statt. Die Wizards sind unser hiesiger Unihockeyverein. Hautnah konnte der Vorsitzende beim Spiel und hinter den Kulissen sehen, was alles für die Nachwuchsförderung von jungen Frauen in Burgdorf und im Unihockeyspiel gemacht wird. Im Spiel in der höchsten Liga verloren die Wizards nach aufopferungsvollem Kampf knapp gegen den Leader, die Kloten-Dietlikon Jets. Das nächste Spiel ist der vierte Playoff-Viertelfinale gegen den lokalen Rivalen, die Skorpion Emmental Zollbrück. Die Wizards sind gut im Strumpf und führen die Serie mit 2 zu 1. Am Donnerstag um 20.00 Uhr spielen sie in der Sporthalle Schützenmatt, wo man dabei sein und die Wizards unterstützen kann. Am 14. März 2025 fand die legendäre Sportnacht in Burgdorf statt. Die Ehrung allerhand bekannter oder unbekannter Sportgrößen zeigte, dass Burgdorf in der Breite eine Sportmacht ist und die nächsten Talente bereits in den Startlöchern stehen. An dieser Stelle ein Dank an allen involvierten Förderern und Möglichmacher. Es ist grossartig, was hier läuft und was auch noch in der Zukunft kommt.

SRB: 2025-856 | Registratur-Nr. 1.7.1

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass die erste Sitzung der Begleitgruppe Schulraumentwicklung am 4. März 2025 stattgefunden hat. Seitens der Stadt Burgdorf waren Muralt Christoph, Leiter Finanzdirektion, Liechti Reto, Leiter Immobilien, Holzer Rudolf, Leiter Baudirektion, sowie Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice anwesend. Es war ein inhaltliches Treffen und die Teilnehmenden wurden über die Grundlagen, über die getätigten Abklärungen, sei es mit dem Kanton, mit der Denkmalpflege sowie auch über bereits umgesetzte Massnahmen informiert. Es wurde eine Auslegeordnung gemacht und der Begleitgruppe vorgestellt. Es wurden zudem die aktuellen Arbeiten sowie der Terminplan vorgestellt. Die nötigen Unterlagen werden allen Teilnehmenden, die in der Begleitgruppe sind, via CMI zur Verfügung gestellt, damit sie jetzt aktiv mitarbeiten können. Es wurden auch die Erwartungen geklärt, was in dieser Begleitgruppe geschehen soll, und man konnte sehr schnell einen Konsens vereinbaren. Die Begleitgruppe wird sich nicht über Wandbeläge, Armaturen und Lavabogrößen unterhalten oder mitbestimmen. Es gibt viele wichtige Themen, die man spiegeln muss und bei denen man den politischen Diskurs hineinbringen muss. Ein wichtiger Punkt ist die ganze Planung und Terminierung, aber auch die Finanzierung. Bei der Finanzierung wurden bereits in der ersten Runde Ideen aufgeworfen. Das Thema wird an der nächsten Sitzung, diese wird Mitte Mai oder Anfang Juni stattfinden, diskutiert. Dazu liefert vor allem die Finanzdirektion die Grundlagen, damit man dort pro und kontra vertieft diskutieren und auch schauen kann, dass man es gut auf den politischen Weg bringen kann. Die Begleitgruppe wird die ganzen Arbeiten immer begleiten und spiegeln. Man ist dankbar für die erweiterten politischen Kompetenzen, aber auch die anderen Kompetenzen, die in diese Gruppe vorhanden sind, um die Schulraumentwicklung gut zu beleuchten und auf guten Weg zu bringen. Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice dankt allen Beteiligten für ihr Mitarbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass diesen Freitag die Eröffnung der Ausstellung "Vielfältiges Emmental - Kunst aus den Gemeinden der Regionalkonferenz" stattfindet. In der Ausstellung, die man zusammen mit dem Museum Franz Gertsch und der Regionalkonferenz initiiert hat, werden Werke aus den 39 Gemeinden ausgestellt. Es gibt also eine grosse Ausstellung, bei der man einmal

versucht den Kunstbesitz der Gemeinden im Museum Franz Gertsch öffentlich zu machen. Es ist eigentlich ein schöner Bogen, der zu der letzten Ausstellung "Louisiana" im Museum Franz Gertsch gespannt werden kann. Man kehrt zurück ins Emmental zur öffentlichen Hand. Es zeigt, wie die öffentliche Hand mit Kunst umgeht und in einem Museum, das mit einem regionalen Leistungsvertrag unterstützt wird. Es ist eine gute Sache und man hofft, dass die Ausstellung von vielen Mitgliedern des SR besucht wird.

Gemeinderat Ritter Michael informiert, dass der Bericht Sozialraumanalyse im online Tool aufgeschaltet wurde. Der Bericht Sozialraumanalyse, welcher vom Gemeinderat (GR) verabschiedet wurde, ist ausserordentlich umfangreich. Es wird verzichtet, jetzt eine Zusammenfassung zu machen, vor allem auch, weil eine Zusammenfassung aufgeschaltet wurde und diese gelesen werden kann. Gemeinderat Ritter Michael verweist auf die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Bericht. Es ist wichtig, dass die Erkenntnisse oder die Untersuchungen zu Empfehlungen führen, die zusammen mit der Stadtplanung, der Stadtentwicklung und der Bildungsdirektion angegangen werden. Wichtig zum Verständnis ist, wenn man den ersten Bericht zur Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2018 vor Augen hat, dass der Fokus nun auf den jungen Leuten liegt, also auf Kinder und Jugendliche. Es ist nicht eine Sozialraumanalyse, welche andere Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise ältere Menschen, berücksichtigt. Diese Einschränkung musste man machen, um diesen adäquat zu lesen. Bei den Empfehlungen, wenn man diese auf eine einzige reduzieren möchte, um sich kurz zu halten, steht das Thema Spielplätze im Vordergrund. Es geht vor allem um die Erneuerung von bestehenden Spielplätzen, unter Umständen auch die Schaffung von neuen Spielplätzen sowie der sichere Weg und die Zugänglichkeit zu den Spielplätzen. Das Ableiten der Massnahmen wird in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung wärmstens empfohlen.

SRB: 2025-857 | Registratur-Nr. 2.3.3

Fernwärmenetz Localnet, kombiniertes Verfahren

Verhandlung

Stadtratspräsident Schärf Philipp stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass die Localnet AG beabsichtigt, die Fernwärmeversorgung in Burgdorf auszubauen. Dazu hat die Localnet AG ein entsprechendes Zielbild formuliert und erstellt. Dazu braucht es insbesondere ein stadtweites Hauptleitungsnetz. Um den Raum für diese Leitungen zu sichern, führt die Stadt Burgdorf zusammen mit der Localnet AG ein kombiniertes Verfahren, bestehend aus der Überbauungsordnung und der Baubewilligung, durch. Mit der vorliegenden Überbauungsordnung sollen die Leitungen und die Nebenanlagen öffentlich-rechtlich gesichert werden. Dabei wird auch das Baubewilligungsverfahren kombiniert und mit der Überbauungsordnung durchgeführt. Die einzelnen geplanten Linienführungen mit den jeweiligen Variantenabklärungen wurden im technischen Bericht sehr detailliert beschrieben. Dabei ist manchmal, oder in manchen Bereichen, eine Verlegung der Fernwärmeleitung aufgrund von geringen Platzverhältnissen oder der bestehenden Werkleitungen im öffentlichen Terrain nicht möglich und muss auf privatem Grund ausgeführt werden. Man kann manchmal eine Linienführung über ein privates Grundstück, allenfalls wirtschaftli-

cher, realisieren als eine Linienführung im öffentlichen Raum. Sämtliche betroffenen privaten Grundeigentümerinnen und -eigentümer wurden von der Localnet AG kontaktiert und vorab über mögliche Bauvorhaben auf ihrem Grundstück informiert. Rückmeldungen aus den Gesprächen wurden entsprechend in die Pläne und in die Planung verarbeitet. Die Mitwirkung zu diesem Verfahren wurde gemäss Artikel 58 des Baugesetzes des Kantons Bern sowohl schriftlich als auch mittels E-Mitwirkung im September und Oktober 2023 durchgeführt. Insgesamt gingen fünf Stellungnahmen über die E-Mitwirkungsplattform ein. Brieflich ging keine Stellungnahme ein. Während der späteren öffentlichen Auflage Ende 2024 gingen keine Einsprachen ein, jedoch wurden zwei Rechtsverwahrunen eingereicht. Im aktuellen Verfahrensschritt ist wichtig zu wissen, dass noch kein Bauprogramm vorgelegt werden kann. Das Ziel der Localnet AG ist es, mit grossem Interesse das Gebiet an der Fernwärme nach der Genehmigung der vorliegenden Überbauungsordnung möglichst rasch zu erschliessen. Weiter ist wichtig zu bemerken, dass in dieser Projektphase noch keine Detailerschliessungen und Hausanschlüsse geplant werden, sondern nur der Fernwärmering öffentlich-rechtlich gesichert werden soll. Detailerschliessungen werden nachträglich und nach Interesse der Kunden an einem Anschluss geplant und erstellt. Aus Sicht der Stadt Burgdorf ist es ebenso wichtig, und man hat es mit einer Auflage auch gesichert, dass bei der konkreten Ausführung der Bauetappen die relevanten Anspruchsgruppen, sei es die Grundeigentümer, der Quartierverein, Pro Burgdorf, aber auch die Stadt Burgdorf, frühzeitig mit den Informationen versorgt und in Absprachen miteinbezogen werden. Die Localnet AG als Bauherrin ist sich dessen bewusst und wird allenfalls mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung die notwendigen diesbezüglichen Massnahmen unternehmen. Der GR dankt für die Genehmigung und Überweisung dieser Vorlage.

Stadtrat Reusser Simon, namens der Grüne-Fraktion, teilt mit, dass man das Vorgehen des GR mit dem kombinierten Verfahren begrüsst, und wird dem Antrag zustimmen. Die Fernwärme ist ein sehr wichtiges Instrument für die Dekarbonisierung des Wärmesystems, insbesondere in Bereichen der Stadt Burgdorf, wo andere erneuerbare Quellen und lokale, erneuerbare Energien schwierig verfügbar sind. Insofern hat man nichts daraus auszusetzen, sondern man möchte insbesondere anregen, dass die Chance der Verlegung dieser Leitungen und des Aufreissens des Bodens genützt wird, um dort etwas zu entsiegeln, wo es möglich und angebracht ist. Damit kann der Strassenraum aufgewertet und der Klimaerwärmung lokal entgegengewirkt werden.

Stadtrat Schaffer Manfred, namens der SP-Fraktion, dankt für die ausführliche Antwort und die Vorlage, die dem SR zur Verfügung gestellt wurde. Etliche Quartiere in Burgdorf warten schon auf die Fernwärme und sind bereits in den Startlöchern. Teilweise sind sie schon auf die Localnet AG zugegangen. Es ist aber auch wichtig, dass man Prioritäten setzt. Das Ausbaivorhaben ist nicht billig und man muss schauen, dass man das investierte Geld sinnvoll einsetzt. Auch im Wissen, dass ein Heizungsersatz für Private wie für Firmen nicht ein Geschäft ist, das alle paar Jahre zur Debatte steht. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme von beiden Seiten ist sehr sinnvoll. Ein wichtiger Fokus ist auch der Bau von nötigen Heizzentralen. Man muss diese rechtzeitig angehen, weil es nichts nützt, wenn man das Netz hat, aber keine Heizzentrale zur Verfügung steht. Die SP-Fraktion unterstützt das vorliegende Projekt zu 100 Prozent.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man den Antrag unterstützt und zustimmt. Man schliesst sich den Vorrednern an. Es ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass die Informationen, wie sie bisher gemacht wurden, auch so weitergeführt werden, damit man über Projektupdates informiert ist. Man geht davon aus, dass dies auf verschiedenen Wegen geschehen kann, wie zum Beispiel im Stadtmagazin. So ist gewährleistet, dass die Möglichkeit der Fernwärme auch von denjenigen genutzt wird, die auch Interesse daran haben.

Abstimmung

Beschluss der Überbauungsordnung Fernwärme Burgdorf 2030, kombiniertes Planerlassverfahren (Art. 20 ff. KEnG) mit gleichzeitiger Baubewilligung (Art. 88 Abs. 6 BauG).

Beschluss

Der Stadtrat stimmt einstimmig dem Antrag zu.

SRB: 2025-858 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag Grüne Partei betreffend bauliche Verdichtung und Biodiversität

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass seitens des GR bereits alles gesagt wurde. Die Fragen im online Tool betreffend Stadtentwicklungskonzept (STEK) wurden beantwortet.

Stadtratspräsident Schärf Philipp teilt mit, dass seitens der SVP-EDU-Fraktion ein Antrag eingereicht wurde.

Antrag SVP-EDU-Fraktion

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Stadtrat Wüthrich Urs, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man wie erwähnt den Antrag auf Annahme und gleichzeitige Abschreibung einreicht.

Stadträtin Blume Tanja, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man den Auftrag unterstützt und einstimmig annimmt. Man ist mit dem GR einig, dass Verdichtung und Biodiversität kein Widerspruch sein muss. Ziel einer modernen Stadtentwicklung muss es sein, dass man allen Bedürfnissen gerecht wird. Der Auftrag sorgt an dieser Stelle dafür, dass die Biodiversität bei der Stadtentwicklung nicht vernachlässigt wird. Das kommt nicht nur der Umwelt, den Pflanzen und Tieren zugute, sondern auch den Menschen. Wenn Flächen entsiegelt werden, können Hitzeinseln verhindert werden und somit die Folgen der Klimaerwärmung ein bisschen abfedern. Der Antrag der SVP-EDU-Fraktion zur Annahme und gleichzeitigen Abschreibung lehnt die SP-Fraktion ab. Die im Auftrag erwähnten Instrumente, wie zum Beispiel das STEK, sind noch nicht vorhanden und müssen zuerst noch erarbeitet werden. Der SR wird gebeten, dem Auftrag zuzustimmen und den Antrag auf Abschreibung abzulehnen.

Stadträtin Kuster Shana, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass die Förderung der Biodiversität ein wichtiges Anliegen ist. Die FDP-Fraktion ist aber der Meinung, dass es in einem sinnvollen Rahmen stattfinden und nicht private Bauvorhaben noch strenger einschränken soll, als das es heute mit den vielen vorhandenen Vorgaben ohnehin schon tut. Vielmehr sollten Anreize geschaffen werden, um solche Gestaltungsmaßnahmen zu fördern. Dort könnte die Stadt Burgdorf im Übrigen auch noch ein bisschen ein besseres Vorbild sein. Grundsätzlich will man nicht für alles Regeln schaffen, denn solche Vorschriften führen schlussendlich nur zu Frustrationen bei Bauvorhaben und auch zu einer Einschränkung der Entscheidungsfreiheit innerhalb privater Bauvorhaben. Zudem ist die FDP-Fraktion

der Meinung, dass es so streng geregelte Massnahmen in einer Stadt mit einer Grösse und Beschaffenheit wie Burgdorf nicht braucht. Burgdorf ist von viel Natur umgeben, hat viele private Gärten auf dem ganzen Stadtgebiet und ist auch von grossen grünen Anlagen durchzogen. Deshalb ist die FDP-Fraktion grundsätzlich der Meinung, dass es den Auftrag nicht braucht und lehnt diesen somit ab.

Stadtrat Wüthrich Urs, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass das STEK als oberste Planungsebene genannt wird. Dieses Konzept wird erarbeitet und untersucht auch den Umgang mit Grünräumen im Siedlungsgebiet. Im STEK legt der GR die Rahmenbedingungen für die Grünräumeentwicklung und die Biodiversität im Grundsatz fest. Hier werden neue Standards definiert, die als Grundlage für die räumliche Entwicklung dienen sollen. Die Stadt Burgdorf agiert nach den Grundsätzen der qualitätsvollen Siedlungsentwicklung, bei der die Ansprüche und Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen, auch im Bereich der Flora und der Fauna berücksichtigt werden. Naturgebiete im Agglomerationsraum werden vernetzt. Aus Sicht der Stadt Burgdorf werden dabei Synergien genutzt, beispielsweise durch intakte Ökosysteme mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Das Thema der Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet ist für die Stadt Burgdorf nicht neu. Burgdorf handelt bereits heute auf der Grundlage des aktuellen Wissensstandes. Es besteht mit diesem Auftrag einmal mehr die Gefahr einer Überregulierung. Deshalb ist sich die SVP-EDU-Fraktion einig mit der Präferenz den Auftrag anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man das Anliegen unterstützt. Die GLP-Fraktion ist der Meinung, dass das zentrale Anliegen der verstärkten Berücksichtigung der Biodiversität in Bauprojekten in Burgdorf gewährleistet sein soll. Die Verankerung der Anforderungen für Grünflächen ist in die oberste Planungsebene STEK sinnvoll. Wenn das STEK neue Standards für die Biodiversität definiert, sollten diese als Grundlage für die räumliche Arealentwicklung dienen. Dies bei neuen Arealen, aber auch für die Weiterentwicklung von bestehenden Arealen. Die Grünflächen zeichnen sich heute viel zu oft durch fantasielose Rasenflächen aus. Diese dienen in der Realität wenig für die Vermehrung von Insekten und die Entwicklung von natürlichen Ökosystemen. Die GLP-Fraktion ist der Meinung, dass das auch im STEK berücksichtigt werden soll. Im Prinzip könnte man den Auftrag annehmen und gleichzeitig abschreiben, aber der Entscheid wird dem SR überlassen.

Stadtrat Hedinger Christian, namens der Grüne-Fraktion, teilt mit, dass bekannt ist, dass in Burgdorf gebaut und gebaut wird. Es wird auch immer höher und dichter gebaut, was auch gewünscht ist. Es ist kein Widerspruch per se, aber es gibt auch alte Beispiele, die bewilligt wurden wie zum Beispiel das Aebiareal. Wo können die Kinder dort spielen? Es ist wahrscheinlich klar, dass dies ein "Double Income No Kids" bedeutet. Es wird eine Schlafstadt werden neben dem Bahnhof. Das möchte man in Zukunft nicht haben. Wenn der GR das STEK erarbeitet, ist das super, aber es dauert noch ungefähr drei Jahre, bis dieses vorliegt. Der GR erwähnt auch, dass dieses als Grundlage für nachfolgende Instrumente dienen kann. Im STEK werden Grundsätze nur auf höchster Planungsebene festgelegt. Wenn es aber darum geht, die Biodiversität und die Verdichtung wirklich zu regeln, dauert dies ungefähr vier bis fünf Jahre oder vielleicht sogar noch länger. Die Verdichtung passiert jetzt. Es wird dauernd verdichtet mit jeder neuen Wohnung. Man sollte jetzt einen Pflock einschlagen und den Auftrag nicht gleichzeitig abschreiben. Der Pflock soll eigentlich dazu dienen, dass man in Zukunft an diesen Auftrag denkt und später machen und sagen kann, dass man beschlossen hat, jetzt an die Biodiversität zu denken, und zwar bei jeder neuen Planung. Die Grüne-Fraktion dankt für die Unterstützung des Auftrages und bittet den SR die Abschreibung abzulehnen.

Stadtrat Lauwiner Jonas, König JL im Dienst für die Burgdorfer, teilt mit, dass man schon jetzt beim Bauen sehr eingeschränkt ist und der Spielraum klein ist. Grenzabstände und Strassenabstände müs-

sen eingehalten werden. Diese werden meistens begrünt oder bei der Zufahrt ein paar Bäume gesetzt. Es wird alles immer teurer, wenn man noch mehr verdichtet baut und noch mehr Grünflächen will. Es wird auch für die Mieter immer teurer. Die Personen müssen irgendwo leben und das auch bezahlen können. Es ist schon jetzt sehr schwierig einen Ort zum Bauen zu finden, damit Personen dort leben können. Ein Baum und die Natur sind schön. Wenn Burgdorf bei Google Maps angeschaut wird, sieht man, dass Burgdorf recht grün ist im Vergleich zu anderen Städten. Wenn man noch mehr Grünflächen in Burgdorf hat, schränkt dies die Marktkonkurrenzfähigkeit ein. Es ist schon jetzt so, dass man grün bepflanzen muss beim Hausbau. Der Auftrag ist ein guter Ansatz, aber bringt nicht viel und wird für alle Leute in Zukunft teurer. Zudem wird viel verunmöglicht und die Freiheit wird eingeschränkt. Stadtrat Lauwiner Jonas wird deshalb den Auftrag ablehnen.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP, teilt mit, dass man den Auftrag der Grünen Partei unterstützt. Den Antrag auf gleichzeitige Abschreibung wird abgelehnt. Mit dem Aufrechterhalten des Auftrages kann die politische Wahrnehmung oder der Druck aufrechterhalten bleiben. Der Prozess des STEK bis es vorliegt ist lang. Die EVP unterstützt verdichtetes Bauen ganz klar. Es braucht aber auch ein Pendant dagegen, wie zum Beispiel was bei der Überbauung Q34 passiert. Den involvierten Personen der Verwaltung wird herzlich gedankt, dass sie sich beim Kanton eingesetzt haben, damit der Park der Villa Schnell für die Bevölkerung zugänglich gemacht wird. Das ist ein Beispiel, dass ein grüner Flecken in Burgdorf für die Bevölkerung geöffnet werden kann, ohne dass es ein eigentliches Projekt verteuert. Das ist beispielhaft. Man hat keine Angst, dass es in Zukunft Wohnraum verteuert, die Bautätigkeiten einschränkt oder Investoren abschreckt.

Abstimmung

Annahme des Auftrages.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 34 Ja und 3 Nein Stimmen dem Antrag zu.

Abstimmung

Abschreibung des Auftrages.

Beschluss

Der Stadtrat lehnt mit 16 Ja und 19 Nein Stimmen bei 2 Enthaltungen den Antrag ab.

SRB: 2025-859 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag der Grünen Burgdorf, SP und EVP betreffend Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass die Erarbeitung des Leitfadens weit fortgeschritten ist, aber die Umsetzung nicht im Rahmen der zwei Jahre erfolgen kann. Es gab gewisse Verzögerungen, vor allem auch durch den Kanton, der auch noch ins Boot kam. Um einen klugen und guten Leitfaden zu erarbeiten, der von allen verstanden wird, auch vom Gewerbe, benötigt man mehr Zeit. Der SR

wird gebeten, der Fristverlängerung von zwei Jahren zuzustimmen. Die Erarbeitung des Leitfadens braucht nicht mehr zwei Jahre, denn voraussichtlich im August kann er verabschiedet werden.

Stadtrat Reusser Simon, namens der Grüne-Fraktion, begrüsst, dass die Burgdorfer Verwaltung die Zusammenarbeit für die Erarbeitung dieser Richtlinie gesucht hat. Die Zusammenarbeit, unter anderem mit dem Kanton und der Stiftung Pusch, die beide sehr viel Kompetenz, Erfahrung und Wissen im Bereich der öffentlichen und nachhaltigen Beschaffung haben, ist zu begrüßen. Es ist auch erfreulich zu hören, dass die Richtlinie bis im August verabschiedet werden soll. Insofern stimmt die Grüne-Fraktion der Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre zu. Die Grüne-Fraktion hat noch diskutiert, ob die Fristverlängerung wirklich um zwei Jahre verlängert werden muss oder eine Fristverlängerung auch kürzer erfolgen kann. Man hat nicht versucht herauszufinden, ob eine kürzere Fristverlängerung überhaupt möglich ist.

Abstimmung

Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 30 Ja und 2 Nein Stimmen bei 5 Enthaltungen dem Antrag zu.

SRB: 2025-860 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag der Grünen Partei betreffend Liegenschaft Steinhofstrasse 1 (Bernstrasse 53-57)

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass es die Steinhofstrasse 1 nicht gibt, aber dafür die schöne Villa Schnell. Im Stadtmagazin konnte man lesen, dass Schnell Franz die Villa mit einem weitläufigen englischen Park erbaut hat. Später gab es dort sogar eine Reitschule mit edlen Pferden. Zusammen mit seiner Frau hatte er ein Lebensstil eines Mannes von Welt geführt. Offenbar konnte man dort Musik und Vorträge von Dichtern hören und noch viele weitere schöne Sachen. Der Auftrag will nicht, dass die Villa und der Park einem reichen Ehepaar zur Verfügung gestellt werden, sondern der Öffentlichkeit. Der GR ist derselben Meinung. Man muss den Park, wie auch die Villa wieder nutzen und der Öffentlichkeit von Burgdorf zur Verfügung stellen. Im Moment gehört sie aber dem Kanton. Der Kanton hat die Villa vermietet. Mit dem Kanton hatte man aber schon viele gute Gespräche. Wie bereits informiert, kann der Park ab Frühling 2025 für ein Probejahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Selbstverständlich werden die Verhandlungen weitergeführt, damit man auch die Villa übernehmen kann und vielleicht dort irgendwann wieder Musik spielt oder ein Dichter hören kann. Die Verhandlungen sind noch nicht vollendet und man benötigt mehr Zeit. Deshalb beantragt der GR die Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre.

Stadträtin Maurer Roschi Franca, namens der Grüne-Fraktion, teilt mit, dass man dem Antrag des GR für die Fristverlängerung zustimmt. Es ist verständlich, dass ein solch grosser Brocken Zeit braucht, vor allem auch die Verhandlungen mit dem Kanton. Das ganze Anliegen bewegt sich sehr in unsere Richtung oder so wie man sich es wünscht. Man freut sich sehr, im Park flanieren zu können, zu spielen oder zu grillieren. Es ist noch unklar, was genau alles angedacht ist. Man ist gespannt darauf. In

der Stadtratsvorlage steht, dass im Frühling 2025 der nördliche Teil des Parks für eine einjährige Testphase öffentlich zugänglich gemacht wird.

Stadtrat Fluri Raff, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man sehr erfreut über die geplante Nutzungsvereinbarung mit dem Kanton Bern ist und findet es sinnvoll, dass bereits während der Abklärungen, die längerfristig dauern werden, bereits provisorische, aber konkrete Massnahmen ergriffen werden. Durch die testweise Öffnung des Parks wird signalisiert, dass man zeitnah auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner eingeht und bestrebt ist in Burgdorf niederschweligen Begegnungsraum zu schaffen. Dass der Wunsch seitens der Bevölkerung nach mehr öffentlichem Raum zum Aufenthalt und zum Austausch besteht, wurde am Speed-Dating letztes Jahr mehrmals genannt. Ebenfalls ist, wie gesagt, der Quartierverein Steinhof, auch immer auf der Suche nach mehr Raum und Möglichkeiten, wie man gehört hat. Die SP-Fraktion möchte sich beim GR für das schnelle und unkomplizierte Vorgehen bedanken. Ein solches Vorgehen erlaubt, laufend unter Einbezug der Öffentlichkeit zu beobachten, wie ein Areal genutzt wird und sich zukünftig entwickeln soll, um möglichst nahe den realen Bedürfnissen im Alltag zu entsprechen. Stadtrat Fluri Raff freut sich auf die Belebung dieses Parks und auch darauf, dass im Sommer die ersten kulturellen Veranstaltungen in diesem Park stattfinden werden. In diesem Sinne wird die SP-Fraktion der beantragten Fristverlängerung zustimmen.

Stadtrat Lauwiner Jonas, König JL im Dienst für die Burgdorfer, teilt mit, dass es bestimmt sehr schön ist, wenn der Park öffentlich zugänglich ist. Es stellt sich jedoch die Frage, wer die Reinigungs- und Pflegekosten übernimmt sowie auch zukünftig für das ganze Gebäude. Das Gebäude ist in Staats-hand, das unterhalten werden muss und Kosten verursacht. Viele Leute, die sowieso die ganze Zeit arbeiten, haben am Abend keine Zeit für den Besuch des Parks, weil sie sich Zeit für die Familie nehmen. Das Verstaatlichen aller Gebäude, die verfügbar sind, führt weg von der Freiheit, weil es später an Bedingungen geknüpft wird, wie zum Beispiel wer das Gebäude nutzen darf. Im Moment hat man genügend Flächen, um in Burgdorf zu entspannen. Stadtrat Lauwiner Jonas lehnt deshalb den Antrag ab. Die Burgdorfer Steuerzahler haben genügend Kosten bisher.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man bereits im März 2023 den Auftrag abgelehnt hat. Man war in der Vergangenheit und bleibt auch in Zukunft der Meinung, dass die wunderbare Villa, ein sogenannt schützenswertes K-Objekt, im Besitz des Kantons verbleiben soll. Dort ist es sehr gut aufgehoben. Man begrüsst, dass ein Teil des Parks demnächst der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird und wenn dies über eine Nutzungsvereinbarung auch mit der Villa möglich sein wird, falls dann wirklich echter Bedarf besteht, wäre das ein gangbarer Weg. Eine Übernahme der Villa durch die Stadt Burgdorf lehnt die SVP-EDU-Fraktion aber nach wie vor ab. Es ist zwar sehr schön, solche schöne Häuser zu besitzen, aber es ist unsere Pflicht abzuwägen, was notwendig ist und was einfach Wunschdenken ist. Man ist absolut überzeugt, dass der Kauf einer zwar wirklich sehr schönen Villa aktuell einfach nicht auf der Prioritätenliste der Stadt Burgdorf stehen kann. Der SR steht in der Verantwortung, das Beste für Burgdorf zu wollen und mit den finanziellen Ressourcen sehr sorgfältig umzugehen und abzuwägen, wofür man diese in Zukunft ausgeben will. Die SVP-EDU-Fraktion geht davon aus, dass die weiteren Verhandlungen dazu dienen, einen Kauf vorzubereiten. Die Option betreffend Nutzungsvereinbarung für die Gebäude ist in der Vorlage nicht erwähnt, deshalb ist man schlicht und einfach gezwungen, die Fristverlängerung abzulehnen. Falls möglich, soll der GR in seiner Antwort ergänzen und bestätigen, dass gleichzeitig auch nur eine Nutzungsvereinbarung abgeklärt wird. So wie es momentan vorliegt, geht man davon aus, dass nur ein Kauf abgeklärt wird.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass man nicht nur einen Kauf diskutiert. Es geht darum, wie man die Villa allenfalls nutzen und in den Park integrieren kann. Wer das Gebäude schlussendlich übernimmt, ob es allenfalls eine Genossenschaft ist, kann heute noch nicht gesagt werden. Die Abklärungen brauchen noch Zeit. In der Vorlage steht, dass man mit dem Kanton eine Nutzungsvereinbarung machen kann. Es ist nicht das Ziel, dass die Stadt Burgdorf die Villa kaufen muss. Es ist das Ziel, eine entsprechende Nutzung zu realisieren. Morgen findet ein erneuter Austausch statt. Man will sich darüber genau Gedanken machen. Das oberste Ziel ist eine öffentliche Nutzung.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass bei einem allfälligen Kauf der Villa Schnell die Vorlage sowieso im SR behandelt werden muss, weil aus finanzieller Sicht der Kauf kaum in die Kompetenz des GR fallen wird.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man nach wie vor gezwungen ist, den Antrag abzulehnen, weil es zu wenig klar ist. Es wird von Übernahme gesprochen und da kann man viel hineininterpretieren. Besser wäre gewesen, man hätte von einer Nutzungsvereinbarung gesprochen.

Abstimmung

Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 27 Ja und 10 Nein Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2025-861 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend Adaptive (intelligente) Strassenbeleuchtung

Verhandlung

Stadträtin von Känel Claudia, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Stellungnahme befriedigt ist und dankt für die informative Antwort. Die Baudirektion wird gebeten, dass bei der Erarbeitung dieses Sanierungskonzeptes die dynamische Beleuchtung vertieft geprüft wird und der Bericht zu gegebener Zeit dem SR vorgelegt wird.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2025-862 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Abwesenheit aufgrund Menstruationsbeschwerden

Verhandlung

Stadträtin Müller Vicky, namens der Grüne-Fraktion, dankt für die Beantwortung der Interpellation. Die Grüne-Fraktion ist mit der Antwort nicht befriedigt. Es wird zwar erklärt, dass die Problematik ernst genommen wird. Allerdings wurden Menstruationsbeschwerden und der Umgang damit bisher gar nicht thematisiert, weshalb das Wissen dazu auch fehlt. Fälschlicherweise wird in der Beantwortung auch vom Fehlen aufgrund von Krankheit gesprochen. Die monatlichen Blutungen und die dazugehörigen Beschwerden sind aber eben gerade keine Krankheit. Es ist unklar, ob und wie das Thema in Zukunft angegangen wird und man wird deshalb am Thema dranbleiben.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme nicht befriedigt.

SRB: 2025-863 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation Die Mitte betreffend Angebot für Jugendliche im Jugendtreff Waldeggweg

Verhandlung

Stadträtin Baumeler-Stoll Carmen, namens der Mitte-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort befriedigt ist. Man entnimmt der Antwort, dass noch Bedarf an Jugendräumlichkeiten besteht und man regt daher an, dass öffentliche Jugendräume mit in die Planung von Schulraum, Tagesschulen und oder Gesamtschule eingebunden werden zum Vorteil der Jugend.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2025-864 | Registratur-Nr. 1.7.1

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag Grüne Partei Burgdorf betreffend Planung ökologische Infrastruktur
- Auftrag Grüne Burgdorf, SP Burgdorf, EVP Burgdorf betreffend Aufbau Jugendparlament
- Interpellation SP-Fraktion betreffend kostenloser Eintritt ins Freibad Burgdorf

Stadtratspräsident Schärf Philipp dankt für die vielen Eingaben bezüglich Brückenbauen in Burgdorf und ist gespannt, was daraus entsteht. Die ausgefüllten Zettel sind beim Vorsitzenden in gutem Gewahrsam und auch bereits digitalisiert. Der Vorsitzende teilt mit, dass aus den Rückmeldungen heraussticht und herauszulesen ist, dass mehr Dialog und Zusammenarbeit, sowie Zuhören und respektvolle Diskussionen und ein überparteilicher Austausch gewünscht werden. Die Stadt Burgdorf soll wahrgenommen werden als Stadt des Miteinanders. Begegnungsorte sollen gegen Vereinsamung gefördert werden. Weiter soll eine bessere Verbindung zwischen Politik und Verwaltung vorherrschen, wie auch die Kommunikation und Zusammenarbeit gestärkt werden. Es braucht Brücken in die Gesellschaft und Inklusion statt Ausgrenzung. Packen wir es an! Der Vorsitzende teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist.

Burgdorf, 8. April 2025

Namens des Stadtrates:



Philipp Schärf
Stadtratspräsident



Brigitte Henzi
Protokollführerin